

Syllabus/Modulbeschreibung

Modul B 07 Statistik, Empirie

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Gerd Bosbach

Gültigkeit: WS 2007/2008

Studiengang: Bachelor (B.A.)

Erstellungsdatum: 22.08.2007

Übersicht:

Kurseinheit: Statistik mit Übungen

Semester	3
Semesterwochenstunden	3 + 2
Kontaktzeit	50 h von 80 h
Selbststudium	70 h von 100 h

Lehrsprache	Deutsch
Vorgesehene Gruppengröße	
Leistungspunkte (ECTS)	4 von 6
Dozent	Bosbach, Lentz

Kurseinheit: Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

Semester	3
Semesterwochenstunden	2
Kontaktzeit	30 h von 80 h
Selbststudium	30 h von 100 h

Lehrsprache	Deutsch
Vorgesehene Gruppengröße	
Leistungspunkte (ECTS)	2 von 6
Dozent	Bosbach

Kurseinheit:

Semester	
Semesterwochenstunden	
Kontaktzeit	
Selbststudium	

Lehrsprache	
Vorgesehene Gruppengröße	
Leistungspunkte (ECTS)	
Dozent	

Kurseinheit:

Semester	
Semesterwochenstunden	
Kontaktzeit	
Selbststudium	

Lehrsprache	
Vorgesehene Gruppengröße	
Leistungspunkte (ECTS)	
Dozent	

Lernziele (für alle Kurseinheiten):

Statistik mit Übungen

Erstellung korrekter, beschreibender (deskriptiver) Statistiken (Tabellen, Grafiken, Maßzahlen); Analyse zweidimensionaler Verteilungen; Bildung von Verhältniszahlen; Zeitreihenanalyse;
Erkennen von Statistik-Missbrauch

Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

Die Studenten sollen die Grundlagen der wissenschaftlichen empirischen Forschung kennen lernen, auch im Unterschied zur Anwendung des sog. Menschenverstandes. Die Werkzeuge zur Datenerhebung bilden den Schwerpunkt der Vorlesung. Nach aktivem Hören der Vorlesung sollen die Studenten in der Lage sein, vorhandene Studien kritisch zu würdigen.

Inhalte der Kurseinheiten:

Statistik mit Übungen

Grundbegriffe; tabellarische und grafische Darstellungen; Verteilungsfunktion und ihre Parameter; Korrelation und Regression; Maß- und Indexzahlen; Zeitreihenanalyse; Irrtümer mit Statistik

Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

Einführung in Ziele und Anwendungen der empirischen Forschung; exakte Begriffsbildungen und Messverfahren; Auswahl des Forschungsdesigns; Datenerhebungstechniken (Schwerpunkte: Befragung und Beobachtung); Auswahlverfahren; kritisches Resümee

Methoden:

Statistik mit Übungen

Seminaristischer Unterricht; aktive Mitarbeit ausdrücklich erwünscht; begleitend zur Vorlesung wird eine 2-stündige Übung und Tutorien angeboten; dort ist die aktive Mitarbeit unumgänglich

Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

Seminaristischer Unterricht; aktive Mitarbeit ausdrücklich erwünscht;

**Vermittelte
Schlüssel-
qualifikationen (in allen Kurseinheiten):**

Statistik mit Übungen

Erstellung und Umgang mit beschreibenden Statistiken aller Art

Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

Umgang mit empirischen Forschungsergebnissen

Empfehlungen:

Statistik mit Übungen

mathematisches Grundverständnis (u.a. Summenzeichen, Prozent, Dreisatz) als unbedingte Voraussetzung!!! Mitdenken, nicht auswendig lernen!

Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

kontinuierliche Mitarbeit; Mitdenken, nicht auswendig lernen; vertrauter Umgang mit Zahlen, Prozenten

Bewertung:

Modulname	Prüfungsart	
	Statistik, Empirie	differenzierte Kurseinheitprüfungen
		X

Die Kurseinheiten sind etwa im Verhältnis 70:30 (Statistik:Empirie) in der Modulprüfung (**Klausur**, Dauer : **120 Min.**) vorhanden.

Literatur:

Statistik mit Übungen

- Schwarze, J.: Grundlage der Statistik I - Beschreibende Verfahren; Berlin
- Hippmann, H.-D.: Statistik für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler; Stuttgart (umfasst Statistik II)
- Kobelt, H., Steinhausen, D.: Wirtschaftsstatistik für Studium und Praxis; Stuttgart (umfasst Statistik II)
- Krämer, W.: So lügt man mit Statistik; Frankfurt
- Krämer, W.: Statistik verstehen; München

Methoden empirischer Wirtschafts- und Sozialforschung

- Diekmann, A.: Empirische Sozialforschung; Grundlagen, Methoden, Anwendungen; Reinbeck
- Schnell, R., Hill, P., Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung; München

Modulbeschreibung:

Wirtschaftliche Fakten werden oft in Statistiken in Form von Tabellen, Grafiken oder charakteristischen Werten beschrieben. Sicherheit im Erstellen und Lesen dieser Statistiken ist deshalb eine Grundvoraussetzung.

Neben den sogenannten harten Fakten bilden „weiche“ Faktoren, wie Zufriedenheit und Zukunftseinstellung wesentliche Entscheidungsgrundlagen. Zur Ermittlung und Analyse dieser Faktoren stellt die empirische Methodenlehre geeignete Verfahren bereit, ohne dabei die Grenzen empirischer Möglichkeiten zu verkennen.
